

Internationale Tagung über Beeinflussungsfragen

Autor(en): **Huber, V.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des
Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de
l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des
Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **71 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-905197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationale Tagung über Beeinflussungsfragen

**23.–25. April 1979
in Regensdorf bei Zürich**

Unter dem Patronat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke hat deren Kommission für Beeinflussungsfragen und Rundsteuertechnik vom 23. bis 25. April 1979 in Regensdorf bei Zürich eine internationale Fachtagung durchgeführt. Diese Tagungen über Beeinflussungsfragen haben bereits den Status der Tradition erlangt, werden doch alle drei Jahre abwechselungsweise in Deutschland, Österreich und der Schweiz solche Veranstaltungen durchgeführt.

Die erwähnte Tagung vermochte ein erfreulich gutes Echo auszulösen. Es meldeten sich statt der erwarteten 60 Teilnehmer deren 90 aus 9 westeuropäischen Ländern an. Referenten wie auch Teilnehmer stammten aus allen vom Thema berührten Fachbereichen wie Hochschule, Fernmeldewesen, Bahnbetrieb und Elektrizitätsversorgung.

Die Organisatoren haben in die Tagung eine Besichtigung des Instituts für Automatik und industrielle Elektronik sowie des Laboratoriums für Hochspannungstechnik an der Eidg. Technischen Hochschule eingeflochten. Ferner konnte die Demonstration der Messung an einem phasenanschnittgesteuerten Seilbahnbetrieb mit einem touristischen Teil aufgelockert werden, der allerdings stark unter schlechten Wetterbedingungen litt.

Dank grosszügiger finanzieller Unterstützung konnten die Kosten für die Teilnehmer tief gehalten werden, was wegen der ungünstigen Währungssituation für die Gäste aus dem Ausland wesentlich war und zudem als Werbung für unser Touristenland gelten kann.

Es haben die Tagung mit grosszügigen Spenden unterstützt:

- Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE), Zürich
- Generaldirektion PTT, Bern
- Aare-Tessin AG für Elektrizität (ATEL), Olten
- Bernische Kraftwerke (BKW), Bern
- Centralschweizerische Kraftwerke (CKW), Luzern
- Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ)
- Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)
- Nordostschweizerische Kraftwerke (NOK), Baden
- St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK), St. Gallen

Die hohe Zahl von 19 Referaten liess es nicht zu, die rechtzeitig vor der Tagung an die Teilnehmer versandten Berichte im vollen Umfang durchzuarbeiten. Jeder Referent hatte 15 Minuten Zeit zur Verfügung, eine Zusammenfassung seines Berichtes zu unterbreiten. Anschliessend waren jeweils 15 Minuten für eine freie Diskussion reserviert.

Die Verantwortlichen der Tagung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind übereingekommen, durch eine Veröffentlichung der Beiträge in der Fachpresse diese einem breiteren

Publikum zugänglich zu machen. Es würde nun aber den Rahmen der Möglichkeiten bei weitem sprengen, wenn die Berichte in vollem Umfang zur Geltung kämen. Die Verfasser wurden gebeten, Kurzfassungen zu erarbeiten, was sie entgegenkommenderweise auch getan haben.

Für Interessenten besteht die Möglichkeit, beim Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, CH-8023 Zürich, die Berichte in ungekürzter Fassung zu beziehen. Die gesamte Dokumentation kostet sFr. 40.–, der einzelne Bericht wird zu Selbstkosten abgegeben.

Das Thema «Beeinflussung» ist nach wie vor sehr aktuell, aber es hat auch einen unerfreulichen Beigeschmack. Mindestens ein Partner wird immer in die Position des «Beeinflussten» gedrängt. Dass er sich in dieser Situation nicht frustriert fühlt, sollen Gespräche und Vereinbarungen unter Fachleuten verhindern. Diese sind verpflichtet, nach jenen Lösungen zu suchen, die für die Gesamtheit der Beteiligten am wirtschaftlichsten sind. Zahlen muss ja immer der Bürger. Ob das über Telefon- und Fernsehgebühren, Bahntarife, Strompreise, Apparatkosten oder über Steuern geschieht, ist an und für sich gleichgültig. Die Fachtagung in Regensdorf hat den Beweis erbracht, dass alle Vertreter der durch Beeinflussungsprobleme berührten Sparten guten Willens sind, Kompromisslösungen anzuerkennen.

Die Diskussion wurde an der Tagung lebhaft gepflegt, aber es trat in keinem Fall eine Opposition zu den Meinungen der Berichtersteller auf. Vielmehr handelte es sich um zusätzliche Erläuterungen oder um die Mitteilung von eigenen Erfahrungen.

Verschiedene Votanten forderten einen noch intensiveren Zusammenschluss der Erdungen, weil es kaum mehr möglich sei, wirkliche Potentialinseln zu realisieren. Die gute Erdfähigkeit der früher verwendeten Kabel mit Metallmantel wird heute vermisst.

Durch die Einführung der Lichtleiter erwarten die Betreiber von Fernmeldeanlagen eine Verbesserung der Situation, indem diese weitgehend beeinflussungsfest sind.

Erfreulicherweise haben die zahlreich durchgeführten Messungen ergeben, dass die Beeinflussungskomponenten niedriger ausfallen, als die Rechnung ergibt. Man liegt daher meistens auf der sicheren Seite.

Verschiedene in den letzten Jahren gemachte Erfahrungen reichen aus, die Schutzphilosophie neu zu überdenken. Vielleicht würde dies zu anderen Abgrenzungen der Freiräume aller Partner führen. Jedenfalls erachtet man es als sehr schlecht, wenn der leider oft vorhandene politische Druck Grenzen fixiert, die vorwiegend technischer und wirtschaftlicher Natur sind.

V. Huber, Präsident der VSE-Kommission
für Beeinflussungsfragen und Rundsteuertechnik